



## GERTRAUD`S KONTRA

bei der Landesgartenschau in Tulln.

Am Montag den 23. Juni 2008 war es so weit. Die beiden Tanzgruppen aus Gänserndorf und Auersthal, mit ihrer Tanzleiterin Maria Veit, machten sich mit dem Bus auf die Fahrt nach Tulln zur Landesgartenschau, wo sie zweimal eine Stunde lang „treffpunkt:TANZ“ vorstellen wollten. Alle waren aufgekratzt und ein wenig nervös, unsicher, was auf sie zukommen würde. Denn so ein Vortanzen hatten sie noch nie gemacht. Schon gar nicht vor einer TV-Kamera. Maria hatte nämlich zu der Veranstaltung den Kabel-TV-Sender N1 eingeladen.



Die Bühne auf der noch die Handwerker arbeiteten wurde inspiziert, Gertraud`s Kontra nochmals auf dem Gehsteig kurz durchprobiert, dann verlief sich die Gruppe auf dem Gelände, um sich kurz vor 11:00 wieder zu treffen. Denn dann war es so weit.

Die Sonne strahlte, mit griechischer Musik wurde begonnen, die Füße waren noch ein wenig ungelent, die Gesichter angespannt, ernst und konzentriert, die TV-Kamera lief, die Zuseher beobachteten kritisch. Die Musik der Tänze wurde flotter, die Gesichter entspannter, hie und da bereits ein breites Lächeln und beim dritten Tanz war es geschafft. Die Stimmung auf der Bühne war so, wie Maria sich das gewünscht hatte.

Die Zuseher waren vergessen, der Kameramann ebenfalls, zum Can Can wurde gelacht, gejubelt, geklatscht und gestampft. Für Insider: natürlich nur, sofern es Knie, Knöchel und Hüfte zuließen ;-)

Höhepunkt des Vortanzens sollte aber „Gertraud`s Kontra“ sein und das „Gleeful Trio“, bei dem eine Hecke, vielleicht passend zur Landesgartenschau, getanzt wurde.

32 Tänzerinnen und 4 Tänzer waren angereist, darunter auch etliche Anfängerinnen, die erst seit einigen Monaten zur Gruppe gehören. Zusätzlich hatten sie auch eigenes Publikum mitgebracht. Da saßen Ehemänner, Mütter und Freunde sowie einige vorbeiflanierende Leute in den zwei ersten Reihen und applaudierten begeistert. Eine halbe Stunde lang hatten auch die Zuseher die Möglichkeit, selber bei einfachen Tänzen und Tanzspielen mitzumachen, was ganz offensichtlich viel Spaß machte. Selbst eingefleischte Nichttänzer/innen und alle Ehemänner wagten sich auf die Bühne.

Beim Nachmittagstanz waren dann alle vollkommen entspannt, die Kameramänner wieder verschwunden, es gab wieder etliche Publikumstänze und es wurde nochmals übermittelt, worauf es beim „Tanzen ab der Lebensmitte“ in erster Linie ankommt: Nicht fehlerfreie Perfektion ist das Wichtigste, sondern der Spaß und die Freude am Tanz. Der schönste Lohn für eine Tanzleiterin ist wohl der, wenn am Ende des Tanzes die Gesichter der Tänzer und Tänzerinnen strahlen und lachen. Und dies war bei der Landesgartenschau Tulln an diesem Tag der Fall.